

ordnung geäußerten Wünsche und Forderungen derart geklärt, daß die Regierung zur Erkenntnis gekommen ist, daß angeht die völlige Uneinigkeit der interessierten Kreise eine Über- einstimmung auf einer für die Staatsleitung annehmbaren Basis ganz ausgeschlossen sei.

Zur Betriebsfähigkeit der Eisenbahnen.

Zur Frage der Erhöhung der Betriebsfähigkeit auf den Eisenbahnen ist nun auch der Sachverhalt der königlichen preussischen und hessischen Lokomotivführer durch seine Vertretung mit Vorwissen an seine vorgesetzte Behörde herangetragen. In einer Aufsicht: „Betriebsfähigkeit der Eisenbahnen“ führt er folgendes aus:

Es ist richtig, daß die Vertreter des Lokomotivführer- verbandes in der Einführung selbsttätiger Bremsen- einrichtungen des Juges Mittel zur Erhöhung der Betriebsfähig- keit nicht erblicken könnten. Diese Ansicht wird vom ganzen Lokomotivführerstand geteilt, aber er hat in der letzten Zeit durch seinen Verband e. B. auch andere Mittel zur Er- ziehung dieses Zweckes vorgeschlagen. Diese Mittel liegen allerdings nicht direkt auf dem Gebiete der Signalbeset- zung, sondern sollen dazu dienen, das Lokomotivpersonal allgemein zu beschulen, bei den heutigen komplizierten Fahrwegen schwierigen Bahnanlagen, schwerelastigen Zügen, großen, überaus leistungsfähigen Maschinen den Dienst betriebssicher durchzuführen. Im auch im Signal- wesen das Beste und Sicherste herbeizuführen, steht der Lokomotivführerstand selbstverständlich eng an der Seite der Behörde und erkennt dankbar an, daß der Herr Minister bei der Signalberatung im Ministerium Lokomotivführer hinzugezogen und die Signalführer unter Mitwirkung der Lokomotivführer eingeführt hat. Die vom Lokomotivführer- stande angegebenen Vorschläge, die natürlich ein unseh- bares Mittel zur Verhütung von Betriebsunfällen nicht dar- stellen wollen, sind folgende: 1. Größere Sorgfalt bei der Einstellung des Personals in den Loko- motivdienst, so daß nur allerbestes Material aus den Kreisen handwerkermäßig vorgebildeter Schloffer auf die Lokomotive kommt. 2. Beschäftigung für Lokomotivwärter; 3. bessere Regelung der Dienst- und Ruhe- zeiten.

Unruhe in Marokko.

Ueber den aus Paris gemeldeten Aufstand maro- kanischer Stämme in der Umgebung von Fes liegen an Berliner amtlicher Stelle keine direkten Nachrichten vor. In Kreisen, die mit den dortigen Verhältnissen bekannt sind, neigt man der Ansicht zu, daß es sich hier um eine der häufigen marokkanischen Unruhebewegungen handelt, zum mindesten, wenn in der Depeche von einer möglichen Ge- fährdung der in Fes wohnenden Europäer die Rede sei. Aufstände einzelner Stämme sind in Marokko keine Selten- heiten und pflegen meist in wenig tragischer Weise zu ver- laufen. Das Kanonenboot „Geber“ wird auf der Reise von Cadix nach Kamerun am 7. März auf 5 Tage in Casablanca erwartet.

Bergarbeiterstreit.

Aus Bochum um meldet der Draht: Auf Schacht II der Zeche „Germann“ bei Bochum sind 25 Mann ausständig geworden, weil ihnen die wegen der ungelungen und nassen Arbeit ge- forderte 6 stündige Schichtzeit trotz wiederholter Verpöndung nicht bewilligt worden ist. Auf Zeche „Germann“ bei Witten streikten gestern früh die ganze 100 Mann starke Belegschaft wegen der von der Verwaltung verweigerten Lohnverhöhung. Voraussichtlich wird aber der Streik schon heute beigelegt werden können.

Unierität Frankfurt a. M.

Die Unieritätsvorlage des Frankfurter Magistrats ist gestern den Stadtverordneten zugegangen. Vorgeschlagen wird die Errichtung einer Stiftungsunierität durch den Zusammenschluß der hädilichen Klünen und wissenschaftlichen Institute. Der Jahres- bedarf wird mit rund zwei Millionen Mark angenommen. Abgesehen von einer einmaligen Ausgabe sollen von der Stadt keine erheblichen Beiträge zu leisten sein. Für die noch fehlenden 180 000 M. jährlicher Ausgaben erwartet man Deckung durch weitere Stiftungen. Die Unierität soll keine theologische Fakultät erhalten, sondern nur eine juristische, philosophische und medi- zinische.

Ein merkwürdiger evangelischer Pfarrer.

DEK. Wie das „Schöne Tageblatt“, ein Abteiler der ultramontanen Berliner „Germania“, triumphiert und „dem Evangelischen Bunde zur Beherzigung“ berichtet, ist bei der „Missionsstelle“ Sommerberg zum Bau einer katholischen Kapelle in Harke (Provinz Sachsen) eine „milde dankenswerte Gabe“ eingegangen mit „folgen- den rührenden Worten: „Eine heilige Gabe — von einem evangelischen Pfarrer, dem es in der sogenannten evangelischen Kirche, dem Sammelplatz des Unglaubens, zu dunt wird, und der in seiner Sehnsucht nach der hl. Mutter- kirche um Ihre treue Fürbitte bittet zur Wegzählung aller Sündensühne. Gott segne Ihre hl. Kirche und Ihre Arbeit.“

Ob es wirklich solch einen „evangelischen Pfarrer“ gibt? Schon auf dem Vatikanischen Konzil hat sich der „Bekennerrösch“ Conrad Martin von Babersham mit Briefen protestantischer Pastoren befaßt, welche sich ihm unter gewissen Bedingungen zum Vertritt bereit erklärt hätten. Als er dann von der Staats- erwaltung auf ein Beweise erfaßt wurde, soz. sich der „Bekennerrösch“ schleunigst zurück und wollte nichts gesagt haben. So ist auch dieser „evangelische Pfarrer“ wahrscheinlich zur größeren Ehre der römischen Kirche erdichtet worden.

Die außerdeutsche Rückwanderung aus ihrem Wege durch Preußen.

Die in der letzten Zeit in der holländisch-Prese mehrfach behandelte außerdeutsche Rückwanderung durch Preußen setzt sich zusammen aus Auswanderern, die aus irgend einem Grunde freiwillig in ihre vaterländische Heimat zurückkehren, und solchen aus solchen, die zur Rückkehr dadurch genötigt sind, daß sie infolge der amerikanischen Ein- wanderungsgegenbewegung von der Einwanderung ausgeschlossen werden mußten. Beide Arten Rückwanderer bilden auf ihrem Durchzuge durch Preußen eine gewisse Gefahr für das Inland, indem sie vielfach mit ansteckenden Krankheiten befaßt sind

und wegen Mittellosigkeit dem State oder den Armenver- bänden zur Last zu fallen drohen. Das Bestreben der preu- ßischen Regierung ist beschärd darauf gerichtet, Sicherheit dar- für zu schaffen, daß die Rückwanderer auf dem schnellsten Wege und ohne längeren Aufenthalt durch Preußen hindurchgeführt und daß sie auf ihrem Durchzuge dem State, den Kommunen oder Armenverbänden keine Kosten verursachen.

Zu diesem Zwecke ist bestimmt, daß nur solchen Rück- wanderern die Durchzüge ohne weiteres gestattet wird, die mit einem Garantieschein einer in Deutschland als Aus- wanderungsunternehmer konzeptionierten Schiffahrtsgesellschaft versehen sind, durch die die Gesellschaft verpflichtet wird, für die ununterbrochene und kostenlose Beförderung des Rück- wanderers durch Preußen Sorge zu tragen und etwaige dem State oder einem Armenverbande trotzdem entstehende Kosten zu erstatten. In Ermangelung derartigen Garantiescheine werden Rückwanderer nur heringelassen, wenn sie entweder mit ausreichenden Barmitteln versehen sind oder in durchgehenden Sonderwagen oder Zügen mit Fahrs- karten befördert werden, die bis über die preussische Austritts- grenze hinaus laufen. Nützliche Rückwanderer müssen außers- dem stets im Besitz ordnungsmäßiger russischer Pässe sein. Rückwanderer, die bei der auf den Grenzstationenstationen stattfindenden polizeilichen Kontrolle die vorstehenden Voraus- setzungen für ihre Durchreise nicht erfüllen, werden alsobald über die Eintrittsgrenze zurückgekehrt.

Die Klosterreuehust der bayerischen Frauen.

Nach dem „Bayerischen Courier“ soll die bayerische Regierung beabsichtigen, die Ausbildung von Kloster- nützlichen Lehramtskandidatinnen auf eine bestimmte Zahl zu beschränken. Die Bischöfe fänden wahrscheinlich vollendeten Tatsachen gegen- über, die den schärften Widerstand heraufzuziehen müßten und auch würden. — Gegenüber dieser Drohung des führenden Zentrumsabteiltes ist daran erinnert, daß in Bayern der gesamt e Mädchenunterricht bis auf wenige höhere Lehrstufen in großen Städten den weiblichen Ordens- kongregationen überlassen ist, und daß dies Er- ziehungsheim keine geringe Stütze für das Zentrum ist. Gest doch in Bayern nach den neuesten statistischen Er- hebungen jede 80. katholische Frau ins Kloster.

* Zu der am Sonntag, den 26. v. M., in dem Restaurant „Neue Welt“ in Rixdorf stattgehabten Versammlung der Eisenbahner und Arbeiter des Reichs- und Staatsarbeiterverbände angehängten Berlin- Triestischen Verbandes geht uns von der Verbandseitung fol- gende Notiz zu:

Wir verurteilen auf das Schärfste das Verhalten des Ver- sammlungsleiters Generin, der dem sozialdemokra- tischen Abgeordneten das Wort zur Gefühlsordnung erteilt hat. Wie wir jedes Zulammengehen mit der Sozial- demokratie ablehnen, hätte der Vorsitzende von seinem Hausrecht in der Versammlung Gebrauch machen und Herrn Strobel von der Versammlung ausschließen sollen. Dafür, daß er dies nicht ge- tan hat, wird er die Konsequenzen tragen müssen. Berlin, den 27. Februar 1911.

Namens des Zentralvorstandes und Aufsichtsrats: Biercke, Kom.-Vorsteher.

Parteinachrichten.

In Nürnberg ist im Alter von 72 Jahren der Justizrat Frei- herr v. K. z. B., der frühere langjährige Vorstand der bayerischen nationalliberalen Partei, gestorben.

Heer und Flotte.

An Stelle des Generalinspektors der Fußartillerie Generals der Artillerie von Dultz, der demnächst seinen Abschied nehmen wird, tritt der Inspekteur der Ersten Fußartillerie-Inspektion Generalleutnant Lauter. Das ist besonders bemerkens- wert, weil entgegen der bisherigen Tradition, die Generalin- spektion der Fußartillerie, die bisher stets mit Feldartillerien besetzt war, nunmehr zum ersten Male mit einem aus der Fuß- artillerie herangezogenen Offizier besetzt werden wird. Das be- deutet, daß man beginnt, die Fußartillerie als einen selbständigen Körper der Armee zu betrachten.

Das erste Budget des Unterseebote

wird demnächst fertig sein. Daron hatte die Danziger Marine- werft 7 und die Kruppische Germania in Kiel 5 in Bauauf- trag erhalten. Als letzte kommen zur Ausrüstung seitens der Germaniaerft „U. 7“ und „U. 8“, von der Danziger Werft „U. 10“ und „U. 12“. Bisher haben in Dienst gestellt: „U. 1“ (Germania) am 14. Dezember 1906, „U. 2“ (Germania) am 18. Juni 1908, „U. 3“ (Danzig) am 29. Mai 1909, „U. 4“ (Danzig) am 1. Juli 1909, „U. 5“ (Germania) am 12. August 1910, „U. 6“ (Danzig) am 18. April 1910 und „U. 11“ am 21. September 1910. Zurzeit kommt ein Unterseebote aus einjährlicher der maßst- abmäßigen Einrichtung auf etwas über 3 Millionen Mark zu stehen.

Ausland.

Das Kabinett Monis.

Delcaße — Marineminister. Das Ministerium Monis ist jetzt vollständig, nachdem es die letzte Schwierigkeit überwunden hat, die sich aus der Ablehnung des Senators des Senes ergab. Selves, der Minister des Auswärtigen werden sollte, folgte zwar bei telegraphischen Einladung Monis' erklärt, aber sofort beim Eintreffen in Paris, daß er in die Regie- rung nicht eintrete. Der Präsident Fallières hat be- reits die Dekrete unterzeichnet, durch welche die neuen Minister ernannt werden. Die Ministerliste erscheint heute im „Jour- nal“ offiziell. Den Ministern sind 4 Unterstaatssekretäre bei- gegeben. Die Minister übernehmen heute offiziell die Ge- schäfte und halten Sonnabend einen Ministerrat ab. Durch den Eintritt Delcaßes in das eben gebildete Ministerium, dürfte dem Kabinett Monis keine lange Lebensdauer beschieden sein. Ribot, Poincaré und Selves schlugen das Vorsteuenteils des Neuhens aus- drücklich darum aus, weil sie Delcaßes Eintritt in das Kabinett für einen schweren Fehler halten. In republikanischen Kreisen wird diese Meinung vielfach geteilt. Auch in der Presse wird allgemein auf sehr sehr mit Delcaße. Am 3. März, Die Bildung des Ministeriums Monis wird hier nicht und ruhig beurteilt. Der Ein-

tritt Delcaßes in das Kabinett kam von dem hiesigen poli- tischen Kreise nicht überraschend. Es war hier ziemlich allgemein seit Monaten bekannt, daß hinter dem Sturm- laufe der Pariser Blätter „Temps“ und „Matin“ gegen Monis Herr Delcaße stehe. Dem Ministerium Monis gibt man hier seine sehr lange Dauer. Es ist augenblicklich ein Uebergangsmünister. Es ist dem darauf folgenden Kabinett wird dann Delcaße selbst wieder Minister des Auswärtigen sein. Die auswärtige Politik Frankreichs, wie sie Delcaße gern gemacht hätte, hat sich nicht nur infolge der euro- päischen Kräftekonstellation als undurchführbar erwiesen, sondern wurde an sich auch von dem französischen Kleinbürgertum missbilligt. Das konnte die regierende Klasse ist. Durch unerwartliche Kleinheit im Parla- ment, von einem Abgeordneten zum anderen, hat er es verstanden, das Vertrauen der französischen Volksver- treter wiederzugewinnen. Auf das Ausland suchte er durch verschiedene Artikel beruhigend einzuwirken und es so auf sein Kommen vorzubereiten.

Weiter wird berichtet: Das neue Kabinett wird von der amerikanischen und englischen Presse nicht sonderlich günstig beurteilt. So schreibt der „Daily Mail“: Die An- wesenheit Delcaßes im neuen französischen Kabinett ist für uns allerdings eine Garantie für die Fortsetzung der Entente- politik mit Großbritannien, aber sie beweist auch, daß die Republik entschlossen ist, in Bezug auf die Verteilung zur See die größten Aufwendungen zu machen. Es ist natürlich unmöglich, daß Delcaße auf seinen ehemaligen Posten im Ministerium des Neuhens zurückkehren kann. „Evening Stand- ard“ schreibt: Mit dem Eintritt Delcaßes in das neue fran- zösische Kabinett ist eine der hervorragendsten und eindrucks- vollsten Figuren aus dem Parlamentarismus in die aktive Ministerstätigkeit zurückgetreten. Delcaße ist unter allen Mit- gliedern des neuen Kabinetts dank seiner hohen intellektuellen Eigenschaften die bedeutendste Persönlichkeit.

Paris, 3. März. Der frühere Kabinettschef Briand wird heute nach Uebergabe der Geschäfte an seinen Nachfolger zur Erholung aufs Land fahren.

Flottenausbau in Oesterreich.

Aus Budapest wird gemeldet: Die österreichische Delegation begann die Beratung der Marinekredite. Berichterstatter Caselge be- tonte, die Monarchie wollte nicht in einen unerlösen Wett- bewerb hinsichtlich der Rüstungen mit den anderen Staaten eintreten, es werde vielmehr nur das verlangt, was den See- und Küstenverhältnissen der Monarchie entspreche. Der Aus- schuß habe der Marineleitung sein Vertrauen ausgesprochen, daß sie nur Zweckmäßiges verlange, um die österreichische Flotte in den Stand zu setzen, mit modernen Einheiten allen Eventualitäten entgegenzutreten. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen befaßte sich die Flotte die Marineverord- nungen und erklärte, daß zur Verteidigung der österreichischen Küste und des österreichischen Handels keine Dread- nau nötig sei. Der Berichterstatter, Delcaße ist unter allen Mit- gliedern des neuen Kabinetts dank seiner hohen intellektuellen Eigenschaften die bedeutendste Persönlichkeit.

Tschechische Unruhen.

Aus Prag wird uns gedruckt: Die national-sozialistischen Tschechen hatten hier Donnerstag abend eine Versammlung einberufen, in der gegen den jüngsten Erlass des preussischen Ministers des Innern betreffend die tschechische Einwanderung nach Deutschland Protest erhoben werden sollte. Zunächst sprach der Redakteur eines tschechischen Blattes. Er löste in äußerst scharfer Weise an dem Erlass Kritik und erging sich in Schmähungen gegen Deutschland und gegen Oesterreich. Der nächste Redner beschimpfte die österreichischen Konsulate und erklärte, die Tschechen im Ausland sollten sich an ihre tschechischen Organisationen im Ausland wenden, diese würden ihnen bessere Hilfe leisten, als die österreichischen Behörden. Bei diesen Worten des Redners löste der Regierungsvortreter die Versammlung auf. Es erhob sich ein unbeschreiblicher Lärm und es kam zu einem großen Krampal, in dessen Verlauf der Regierungsvortreter von den Anwesenden so gar tödlich angegriffen wurde.

Der Zwischenfall an der türkisch-griechischen Grenze.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Berliner türkischen Botschaft ist über den Grenzzwischen- fall in Dometion folgender Bericht aus Konstantinopel zuge- gangen: Bei Guntisa an der türkisch-griechischen Grenze wurden zwei türkische Soldaten auf türkischem Gebiete von zehn grie- chischen Soldaten hinterlässt überfallen und lebend nach dem griechischen Vordosten geschleppt, wo sie auf die roheste Weise erschlagen wurden. Der griechische Präfect, sowie der Militärkommandant verweigerten dem türkischen Konsul gegenüber die Auslieferung der Leichen der beiden Ge- töteten, und zwar mutmaßlich aus dem Grunde, weil sie auf infame Weise verumtelt waren. Der Präfect gibt offiziell an, daß der Tod der beiden Opfer auf griechischem Gebiete ein- getreten sei. Die türkische Regierung hat Schritte getan zur sofortigen Einleitung einer eingehenden Untersuchung, damit die Verantwortungsfrage festgestellt werden kann.

China und England.

aus Petersburg wird gemeldet: Die „Petersb. Tel.-Agentur“ meldet aus Tokio: 1200 in Tokio lebende chinesische Studenten haben beim chinesischen Botschaft Protest eingelegt gegen die Schwäche der chinesischen Regierung, die durch ihre Nach- giebigkeit gegenüber Rußland ihre Nation erniedrige. Zum Zweck einer antirussischen Propaganda in China und Europa sind 18 000 Yen gesammelt worden.

Provinzial-Nachrichten.

Kranzspende des Kaisers.

Merseburg, 2. März. Der Kaiser hat den Regierungs-Präsidenten v. Gerbodoff hier beauftragt, den Hinterbliebenen des verewigten Wirklichen Geheimen Rats von Dietz sein wärmstes Beileid auszusprechen und am Sarge eine Kranzspende niederzulegen.

Arbeitgeberverband im Malergewerbe.

Leipzig, 27. Febr. Der Gau IV Mitteldeutschland des Arbeitgeberverbandes im Malergewerbe, dem die Arbeitgeber in Königreich und Provinz Sachsen, Schlesien, Anhalt und in den thüringischen Staaten angehören und der seinen Sitz in Leipzig hat, hielt vom vergangenen Sonnabend bis heute hier seinen Gauverbandstag ab. Am Sonnabend fand die nichtöffentliche Gesamtsitzung statt, abends ein Begrüßungsabend. Die Beratungen begannen Sonntag vormittag mit dem Jahresbericht des Vorsitzenden Köhler-Leipzig, der u. a. erwähnt, daß die Summe der organisierten Gehälter sich von fast 7 auf ziemlich 10 Millionen Mark gehoben habe.

Obermeister Schumann-Leipzig erstattete den Kassensbericht, der einen Ueberschuß von 3484,20 Mk. ergab. Der Haushaltsplan für 1911 wurde unter Zugrundelegung eines Beitrages von 1 Mark auf das Tausend der gezahlten Lohnsumme mit 10 000 Mark festgestellt. Beim Punkt Goutariffen, worüber der Grenzortsteuern des Hauptverbandes Schutz-Leipzig berichtete, richtete Schürmer-Dresden eine scharfe Kritik gegen die Geschäftsführung des Goutariffen und forderte Neuwahl sämtlicher Besten, andernfalls erfolge der Austritt der Dresdener Mitglieder. Der Leipziger Malergewerksinnung warf er vor, daß sie ihre Geschäfte zum Arbeitgeberverband beizugehen lasse und die Kosten des Anschlusses spare, zugleich forderte er die Wahl eines anderen Gauvorsitzenden, da sich der jetzige von der Innung ins Schlepp nehmen lasse. Die Vorwürfe wurden von Schutz-Leipzig entschieden zurückgewiesen. Nach längerer Aussprache, die auch heute noch andauerte, wurden für zwei zurückgetretene Leipziger Mitglieder ein Halberstädter und ein anderer Leipziger gewählt, worauf auch Schürmer seinen Votum wieder annahm.

Nach der Wahl von Abgeordneten zum nächstjährigen Hauptverbandstage wurde als Tagungsort für den nächsten Gau-tag Götzhil in Aussicht genommen. Der Gau-tag für 1911 soll, wenn möglich, zusammen mit dem Hauptverbandstage in Breslau anlässlich der dortigen Sondernachfeier abgehalten werden. Von den vorliegenden Anträgen fand u. a. ein Antrag der Thüringer Bezirksversammlung auf Einführung eines allgemeinen Abgangszeugnisses für Gehilfen Annahme. Die vier Anträge der Ortsgruppe Erfurt wurden abgelehnt. Nachdem noch die Vertreter von Magdeburg über ihre Erfahrungen mit einem paritätischen Arbeitsnachweise berichtet und von der Einrichtung solcher Nachweise abgeraten hatten, schloß der Vorliegende die Verhandlungen.

Zahnpflege in den Schulen.

Cäthen, 2. März. Mehrfachen Anregungen Folge gehend, hat sich der hiesige Schulvorstand schon seit längerer Zeit mit der Frage der zahnärztlichen Behandlung der Schulkinder beschäftigt. Von der Wichtigkeit dieser Einrichtung war man allgemein überzeugt, nachdem durch genaue Untersuchungen festgestellt worden ist, daß von 100 Kindern 65 an kranken Zähnen leiden. Um das Projekt zu verwirklichen, ist ein Zusammenwirken von Gemeinde und Elternhaus vorgezogen.

Die ziemlich erheblichen Kosten sollen nämlich in der Weise aufgebracht werden, daß für ein Kind 1 Mark, für jedes weitere Kind einer Familie ein Jahresbeitrag von 75 Pf. zu leisten ist. Die weiter erforderlichen Aufwendungen werden von der Stadt getragen. Seitens des Schulvorstandes sind an die Eltern sämtlicher Mittel- und Volksschüler Fragebogen gerichtet worden, um zu ermitteln, welches Interesse dieser Sache entgegengebracht wird.

Weiterberichte.

Braunlage i. Oberharz, 2. März. Schneehöhe: 10 Zentimeter. Temperatur: +1.0 Gr. R. Winrichtung: West. Wegeverhältnisse: gebahnt. Fernsicht: beschränkt. Schibahn: momentan ungenügend. Koblebahn: besg. Schlittenbahn: gut. Barometer: fällt. Wetteraussehen: günstig.

Oberhof i. Thür., 2. März. Temperatur: 3 Gr. R. Kälte. Barometerstand: hoch. Wind: Nordwest. Schneehöhe (Neuschnee): 60 Zentimeter. Sch. Koble, Störzringbahn- und Schlittenbahn: gut. Koblebahn: besg. Chaussee: sehr gut. Eislaufbahn: besg. Wetteraussehen: günstig. — **Nachdem Sonnabend, nachmittags 8.45 Uhr,** Koblebahnrennen auf der Straße. Am Sonntag vorm.: Damenkutschlauf und Koblefahren; nachmittags: Sprungrennen.

In die Flanze gefahren.

Jwähni, 2. März. Gestern nachmittags 1/2 12 Uhr ist im Bahnhof Jwähni ein Rangierzug dem nach Jwähni ausfahrenden Güterzuge 7526 in die Flanze gefahren. Vier Wagen entgleisten und wurden zertrümmert. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Um 1/2 11 Uhr nachts war die Strecke wieder frei.

Weihenfels, 2. März. Die minderbemittelte Bevölkerung der Stadt Weihenfels ist am gestrigen Tage eine fähliche Rechtsaustrittsstelle eröffnet worden. Dort wird unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt über sämtliche Rechtsangelegenheiten; auch werden in geeigneten Fällen die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Naumburg, 28. Febr. Ein hübsches Zeichen hilfsbereiter Nachbarschaft, wie man es in unserer so wirtschaftlichen Weltkammer erfahrenen Zeit nur noch selten findet, kann man jetzt in Gredtsdorf beobachten. Wohl das halbe Dorf — wenn man von einem solchen nach der Eingemeindung noch reden kann — war gestern damit beschäftigt, das Wohnhaus eines Anlegers, der an Stelle des alten einen Neubau errichten will, niederzulegen, während eine Anzahl Gehilfen, ebenfalls Großhirn, für die sofortige Wegschaffung der Balken und des Schuttes sorgten, so daß von dem sonst bei Hausniederlegungen üblichen Schuttanhäufungen nichts zu verspüren war. Die Arbeit ging so flott von statten, daß das Haus beim Eintritt der Dunkelheit bis auf den Erdboden abgetragen war.

Leipzig, 1. März. (Streit der Tabakarbeiter?) In der letzten öffentlichen Tabakarbeiter-Versammlung wurde einstimmig beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Wieschwitz, 1. März. (Jäger Tod.) Als am Sonntag der Bahnwärter Reichardt aus Wieschwitz bei Brehna seine Wärbühne anschauen wollte, um seinen Kollegen abzuholen, wurde er plötzlich vom Herzschlag betroffen und brach zusammen. Später fand man ihn erstickt als Leiche. Die einzige Tochter, die sich gerade auf dem Schützenbänke befand, wurde durch einen Boten, den Handelsmann Richter, dem der Borsalle in Kenntnis gesetzt. Diese Aufregung hat so auf den Richter gewirkt, daß er in schwere Krämpfe verfiel.

Zochheim, 28. Febr. (Im Sturm.) Zwei auf die Ueberfahrt wartende Männer aus Kühren wurden vor dem Sturm Schutz in der umweit der Fährstelle stehenden Bretterbude. Mäßig setzte ein kräftiger Windstich die Bude um, die auf die beiden insfallen fiel. Einer von ihnen wurde erheblich verletzt.

Wigkersleben, 28. Febr. (In den Streik.) ist ein Teil der Belegschaft des Schachtes 4 der hiesigen Kalimere getreten. In der gestrigen Abendsticht sind 89 Mann nicht angefahren und in der heutigen Frühsticht 68.

Frankenhausen, 2. März. (Die diesjährige Sitzung des Vorstandes des Ruffhauerbundes) der deutschen Landestierärztere der Bundes am Sonntag, den 14. Mai, auf dem Ruffhauer stattfinden.

Dessau, 1. März. (Das anhaltische Konfitorium) hat, wie der „Anh. R.“ meldet, gegen den früheren Pastor in Trübel, Bieleke, zurück in Dessau, und den Reaktor des Volksblattes das Strafenlassen bei der Staatsanwaltschaft wegen Verleumdung des anhaltischen Pfarrers beantragt. Es handelt sich um die Vorgänge in der Gemeinde Trübel, welche Pastor Bieleke veranlassen, seine Entlassung aus dem anhaltischen Dienste zu nehmen, und die nach dem Tode des Oberamtmanns Haberland in einer Polemik des Volksblattes von neuem vor die Öffentlichkeit traten.

Jena, 2. März. (Die Fuchstanzgesellschaft.) die in fast allen Teilen Deutschlands Mitglieder hat, bezieht am 24. und 25. Juni die Feste ihres 50jährigen Bestehens.

Zeulenroda, 2. März. (Nach Amerika.) Der Kassierer der hiesigen Orfanstalt, Viehweger, der ca. 2400 Mark Krankenkassengelder unterzulegen hatte und sofort entlassen wurde, hatte sich unter dem Vorwande, zu Verwandten zu fahren und Geld zur Dedung des unterzulegenden Betrages zu leihen, von Zeulenroda entfernt. Als er nicht wiederkam, schlopfte man Verdacht, leidet aber war es schon zu spät. Viehweger dampft bereits nach Amerika. Die Staatsanwaltschaft hat einen Stedbrief hinter Viehweger erlassen.

Kunst und Wissenschaft.

Von Hoff t.

Wie schon berichtet, ist in Berlin der Professor der Chemie van Hoff gestorben.

Er war in Rotterdam 1852 geboren und zuerst Ingenieur, später ging er zur Naturwissenschaft über. Er studierte in Göttingen, Bonn, Paris und Utrecht, wurde an der letztgenannten Universität Dozent und gründete dort 1888 das Institut für physikalische Chemie, 1896 folgte er einem ehrenvollen Rufe als ordentl. Honorarprofessor an die Berliner Universität und zugleich als Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Seine Arbeiten sind für die Entwicklung der Chemie von hoher Bedeutung. Seit 1887 gab er zusammen mit Prof. Ullmann die „Zeitschrift für physikalische Chemie“ heraus. Der Verstorbenen war Mitglied der meisten Akademien der Welt und Inhaber des Ordens „Pour le mérite“. 1901 wurde ihm der Nobelpreis verliehen und in diesem Jahre die Seimholmsmedaille der schwedischen Akademie der Wissenschaften. Die Einbürgerung der Hülle des Berenigens findet Sonntag mittags 2 Uhr in 8 a m b ü r g statt. Es sind bereits zahlreiche Beteiligungen von der Göttinger Seite in der Familie eingetroffen, darunter als eine der ersten ein in telephonischen Ausdrücken gehaltenes Telegramm der Berliner Akademie der Wissenschaften. Von einer Trauerfeier wird auf den besonderen Wunsch des Dahingegangenen Abstand genommen.

Verkauf eines Rembrandt. Einen sehr scharfen Protest enthält der „Daily Telegraph“ gegen den beabsichtigten Verkauf eines Rembrandt-Bildes durch Lord Lansdowne. Es wird die Art kritisiert, wie man plötzlich einen von Amerika angebotenen Preis nennt und von der Nation verlangt, daß sie in einer unpassend kurzen Frist die gleiche Summe schaffe. Lord Lansdowne, der Führer der konservativen Partei, wird in dem konservativen Blatte daran erinnert, daß kein Verhalten mit Würde und Patriotismus in Widerspruch ließe.

Eine Organisation zur Verbreitung der internationalen Hilfsprache „Ido“ (Reform-Ido), der von der „Delegation für Annahme einer internationalen Hilfsprache“ ausgewählter Sprachform, ist im Dezember vorigen Jahres in Berlin gegründet worden. Namhafte Intellektuelle haben sich an die Spitze der Organisation gestellt und eine listige Zahl der Anhänger hat sich sofort angeschlossen. Die erste Tagung des „Deutschen Idosprache-Bundes“ findet in der Pfingstwoche in Berlin statt. Auf der internationalen Ausstellung für Kette und Fremdenverkehr, die im Frühjahr in Berlin eröffnet wird, wird der Bund durch eine besondere Abteilung vertreten sein. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Fritz Hoffe, Charlottenburg, Wielandstr. 7.

Metzeorologische Station.

	2 März 9 Uhr abends	3 März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	751.4	756.9
Thermometer Celsius . . .	4.9	3.9
Wind Geschwindigkeit . . .	86 „	74 „
Wind . . .	9133 „	9133 „

Maximum der Temperatur am 2. März: 7.5° C.
Minimum in der Nacht vom 2. März zum 3. März: 2.9° C.
Niederschlag am 3. März 7 Uhr morgens: 3.3 mm.

Wetter-Aussichten.

- 4. März: Nebel, kühl, teils heiter bei Wolkenzug, Nacht froh.
- 5. März: Veränderlich, wolfig, teils heiter, normal.
- 6. März: Tags ziemlich milde, wolfig mit Sonnenchein.
- 7. März: Nebel, kühl, heiter, saube Winde.
- 8. März: Teils Nebel, besg., teils windig.

Vertung. Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerich, Sandel, Eugen Brinmann; für Ausland und Beste Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Interententeil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

Emser Wasser

Heilwässer bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschlimmung Magen-säure, Influenza u. Folgezustände. Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

EMS

Zur Konfirmation Für Mädchen: Für Knaben:



empfehlen als
besonders preiswert:
Unsere
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen.

Schnürstiefel	650	450
fein Chromleder mit und ohne Lackkappen	650	in kräftigen Lederarten . 6.50, 5.50
la Chromleder — Derbyschnitt — mit Lackkappen, amerik. Form u. Absatz	750	mit Lackkappen, moderne Strassens-tiefel . . . 10.50, 10.30, 9.90, 9.30
echt Boxcalf mit Lackkappen 10.50 9.50, ohne Lackkappen . 9.50, 9.20	790	fein Boxleder, in modern., bequemen Formen 9.50, 8.80, 8.20
echt Chevreau mit Lackkappen 10.50 9.50, ohne Lackkappen	850	echt Boxcalf, vorzügl. Konfirmations-tiefel 10.90, 9.80, 9.40
„Original-Goodyear-Welt“ — Ausführung in neuesten Modeformen 16.50, 14.50	1250	„Original-Goodyear-Welt“ — Ausführung, hohelegante Fassons, 16.50, 12.50, 11.50

Kinderstiefel, schwarz und braun, in breiten und spitzen Formen, sehr billig.
Haus-Schuhwaren aller Art — in allen Preislagen. —

Conrad Tack & Cie.

Schuhwarenfabrik Verkaufshaus Halle:
Burg bei Magdeburg. nur Schmeerstr. 1.





Das weltberühmte

Salvator-Bier

aus der A. G. Falanzerbräu Salvatorbrauerei München empfiehlt

in Gebinden, Flaschen und Siphons

E. Lehmer, Landsberger-
stasse 7.

Ausschank nur in den durch Plakate kenntlichen Lokalen.

Generalvertreter, 7

Fernsprecher 238.

Salons

in Mahagoni, Eichen, Kirschbaum
und Aufbaum in feiner schönster
Ausführung empfiehlt

G. Schaible,

Ausfühler, Alter Markt 1.
Ehr große Auswahl -
Transport nach allen Orten
Deutschlands frei.
Befichtigung gern gestattet.

Untertailen

(schwed. Art).
Große Auswahl. 128
N. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Badriffe (waffelbichte)

Loden-Mäntel

für Damen, Herren und Kinder,
sehr praktisch und preiswert
N. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Loden-Pelerinen

(waffelb.) f. Her. Dam. u. Kind.
empfehlen sehr preiswert
N. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Konzert-Piano

nur 450 Mark.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Schönheitsfalbe

„Hetta“

nach altem Rezept aus besten
Pflanzen bereitet, verleiht nicht
den Teint und bef. allmählich alle
Mängel. Nicht unähnlich. Keine
Schminke. Allein echt 1. Bad. bei
Frau Herrig, Gr. Ulrichstr. 27.
Preis 2 Mark.

S. WEISS

Halle a. S.

am Markt.

Neu aufgenommen:

Herren- u. Knaben-Stiefel

Herren-Stiefel

in Box calf und Chevreaux,
schwarz und farbig, in
eleganteren Formen. Vor-
zügliche Qualitäten.
Bequeme Passform.

Konfirmanden-

Stiefel

in Box calf und Chevreaux,
in den modernsten Formen.
Echt russische Gammis-
schuhe, Reise- und
Hausschuhe.

Kastenregale

Fachregale

Warenchränke

mit Schieber

Ladentische

mit Marmorplatte

Geldchränke

Ladenvorbau, Messingtage

verkauf

Friedrich Peleke,

Gr. Steinstr. 25.



Ninthülen
für Stare 80, Weifen
u. Weiden 60, Nitzsch
Schopper 50 Pf., nach
Verdienst d. Reichs-Ver-
e. Schutz v. Bogelweid.
Unbr. Anfert. grat. Vers-
eins u. Wdn. gr. Wösten
Stadit.

Carl Schumann,
Gr. Steinstr. 30, Fernspr. 474.

Gr. trockene nur rothbüchene

Räucherspäne

Rauchhölzer, Buchhölzer,
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Gebr. Geldschränk

billig zu verkaufen.
Morseburgerstr. 8 pt.

Wenn Sie von hartnäckigen

Santjuden

befallen sind, so daß Sie, durch
den übermächtigen Heil gereinigt,
Arme und Beine mit den Händen
bearbeiten mühen und keinen
Schlaf finden, verpackt Joden

Dr. Jod's Ahsalbe

sofort Geheilung. Preis 4 Pf. 3.
Sie haben in den Apotheken,
Gauß-Deut: Reich-Apothek.

Zum Umzug

Chemisch Reinigen sowie Auf-
und Umfärben

von Möbel- u. Dekorationsstoffen jeder Art.

K. Mauersberger,

Färberei u. Chemische Reinigungs-Anstalt.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk,

intensive Teppich-Entstäubung, kein Vakuum,
welches nur die Oberflächen absaugt!

Grüsste, besteingerichtete u. leistungsfähigste

Anstalt am Platze.

6 eigene Läden in Halle. Fernspr. 1248 u. 1252.

Fabrik-Fernsprecher Ammendorf 20.

Sobem erschienen:

Die Kunst der

Spekulation.

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden
kann.

Amerikanische Papiere.

Fingerringe für Spekulationen.

Winks für Kapitalisten etc. etc.

Kostenfrei erhältlich durch

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Bitte!

Wie in früheren Jahren, bitten wir unsere Mitglieder auch
jetzt, abgelegte Mitgliedsfrände best. Schmeiß zur Vereinfachung
an Bedürftige uns zu überfallen. Auf kurze Mitteilung an das
Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstr. 2, werden
die Sachen zu jeder gewünschten Zeit durch einen legitimierten
Boten abgeliefert.

Die vereinigte Sammelstelle.

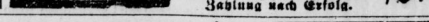
Prof. Dr. Voofs. Reuter.

X Dr. Hagens Nerventropfen, Nk. X

altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magen-
schmerzen, geist. Heberanzregung ic.
Hauptdepot: Börsen-Apothek, Halle a. S., am Markt.

I. Hall. Versieher. g. Ungeziefer
Johannes Meyer, Bödenstr. 18 pt.
Telephon 3418

Berlin, Ullmest. mit Garantie
Jablung nach Erfolg.



Emil Korn, Halle a. S.,

Brüderstrasse 13.

En gros. Fernsprecher 3763. En detail.

Fabrikation für Sarg-Ausstattungen,

als: Wäsche, Decken und Kissen etc. in vielfacher

Ausführung und Preislage.

Grosses Lager in Verzierungen, Griffen, Holz- und

Eisenfüßen, Fransen, Quasten, weissen und bunten

Spitzen, Stoffen, Bändern etc.

Spezial-Abteilung für Tischlerei-Artikel:

Aufsätze, altd. u. modern, Konsole, kompl. Bett-

garnituren, mit und ohne Stecherei, kompl. Vertiko- und

Schrankgarnituren, Kehlleisten, gangbarste Profile,

gedrehte Pässe und Säulen etc. — Möbelbeschläge

neuer Muster, Schlösser und allgemeine Eisenwaren.

Hobelbänke — Holz-Trocken-Ofen — Leimkoch-

Apparate, Intarsien-Imitationen schnellstens lieferbar.

Edendorfer Futterriemen

rote und gelbe Riemen-Wollen garantiert 1. Nachschuß von

Originalwollen. Beide Sorten pro Rm. 30,00 Mk.

Detailpreise: über 25—99 Rfd. à Rfd. 0,35 Mk.

unter 25 Rfd. à Rfd. 0,38 Mk.

Verhandels zum Selbstkostenpreis.

Hinterhaus Ringel bei Rodza a. H.

Wäschemangeln

für Hand- u. Kräftbetr. D. H. G. M.

Robell Paul Thiele sind die besten.

Kaufenscheidung v. unten. Leichter Gang-

Wäscheglättung d. Hält überreife-

konstruieren. Bitte u. Inhalt erst

meine Preisliste zu verlangen.

Paul Thiele, Wäschemangeln

Chemnitz, Hartmannstr. 11.

Seminar - Kindergarten,

Mars 13 Anmeldungen täglich



Halle a. S. Alwin Tietz

Raffineriost. 43b. Fernsprecher 565.

Metallguss

in allen Legierungen,

Lagerweissmetall, beste Marke

für höchsten

Druck und Tourenzahl. 1946

Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager

Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.



Seminar - Kindergarten,

Mars 13 Anmeldungen täglich

Wir gestatten uns die interessierten Kreise darauf aufmerksam zu machen, dass

wir mit dem

Dampfer „Saxonia“ den Eilverkehr

zwischen Halle und Berlin und umgekehrt

voranschichtlich in zirka 14 Tagen aufnehmen.

Der Bau eines zweiten Dampfers wird ca. 4 Wochen später vollendet sein, so dass

wir einen regelmässigen Verkehr zwischen Berlin aufnehmen können.

Wir bitten unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und stehen mit

Frachtkosten gern zu Diensten.

Die Eildampfer nach Hamburg fahren wie bisher zweimal

in jeder Woche.

Hochachtungsvoll

Schütze & Henkel, Hafenstr. 37.

Tel. 1448.

Konserven!! Billiger!!

Beachten Sie die Preise in meinem Schaufenster!

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Fernsprecher 1421.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nieren-Leiden

(Triebliche Krankheit) wird durch Dr. med. Han-

holzer „Hornol“-Extr. herniar. comp. Bd. selbst

nach mehrjährigem Weisheit genest und der Ge-

weissheit zum Zerwunden gebracht. Vorhand. Nierenbeschwerden

werden sicher beseitigt. Glas-4 L. 20. Zu besch. durch die Apotheken

wo nicht, direkt durch: Hornia-Versandstelle München. (5612

N. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ganze Namen od. Vornamen

lässt zum Schreiben von Wäsche ic.

wenden (rote Schrift a. weiß Band)

N. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.